




Homöopathie und Logik

EIN WIDERSPRUCH ?

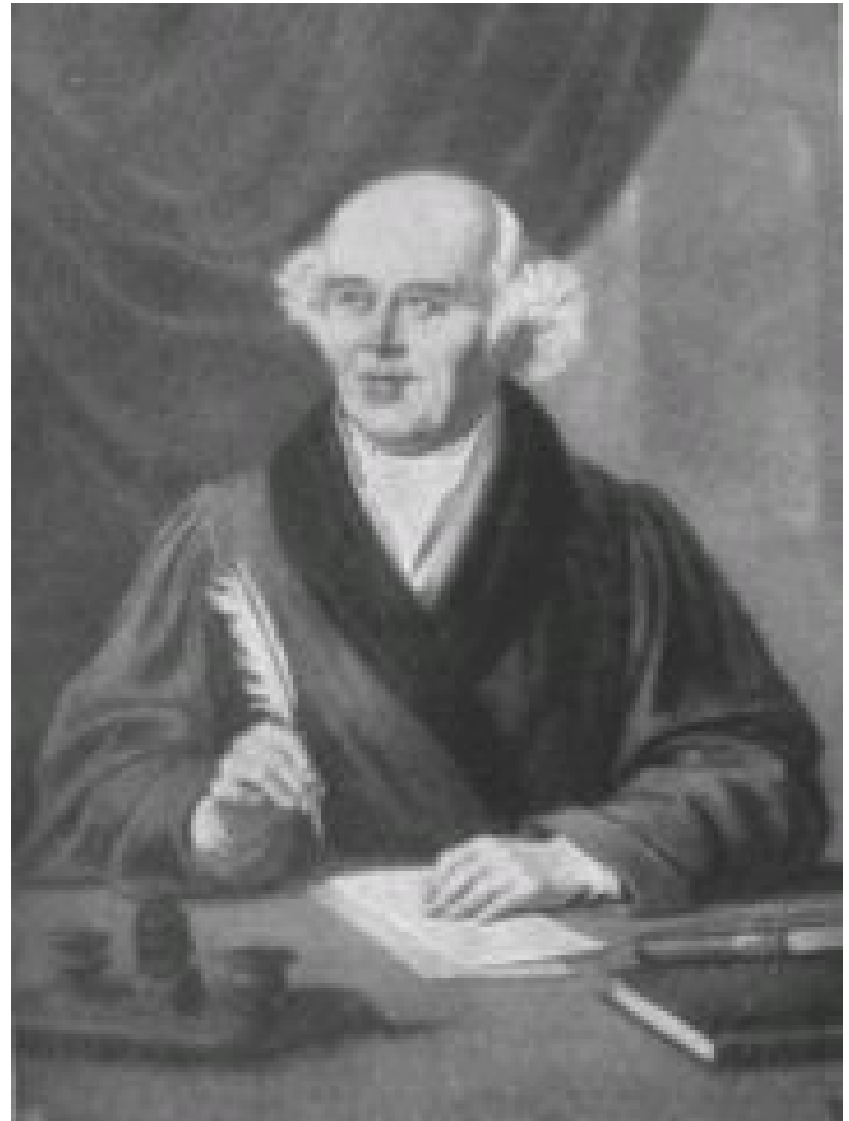


Eine Kurzfassung zum Buch
von Prof. Dr. med. Walter Köster
"Die Logik der Ganzheit".
www.quantum-logic-medicine.de

Von Michael Bauer, Facharzt für Innere Medizin
Universitätsmaster in Homöopathie
(Univ. Sevilla)
www.arztpraxismichaelbauer.de

Ressort Wissenschaft und Fortbildung der
Gesellschaft für Quantenlogische Medizin e.V.
www.qlm-online.de

Homöopathie gilt seit ihrer Entdeckung 1796 durch **Samuel Hahnemann** als umstritten, weil sie Wesentliches ihrer Gesetzmäßigkeiten nicht nach den Kriterien der Klassischen Logik erklären kann.






Andererseits wird immer wieder über ihre **erstaunlichen Erfolge** berichtet.

Woran mag das liegen ?

- **Entweder sind diese Erfolge nicht real,**
- **oder die uns geläufige Klassische Logik schließt den die Homöopathie betreffenden Aspekt der Realität unmerklich aus.**



Wer Homöopathie regelmäßig quantenlogisch anwendet, wird unweigerlich anhand deren positiven Ergebnisse erkennen, dass die erste Möglichkeit extrem unwahrscheinlich ist.

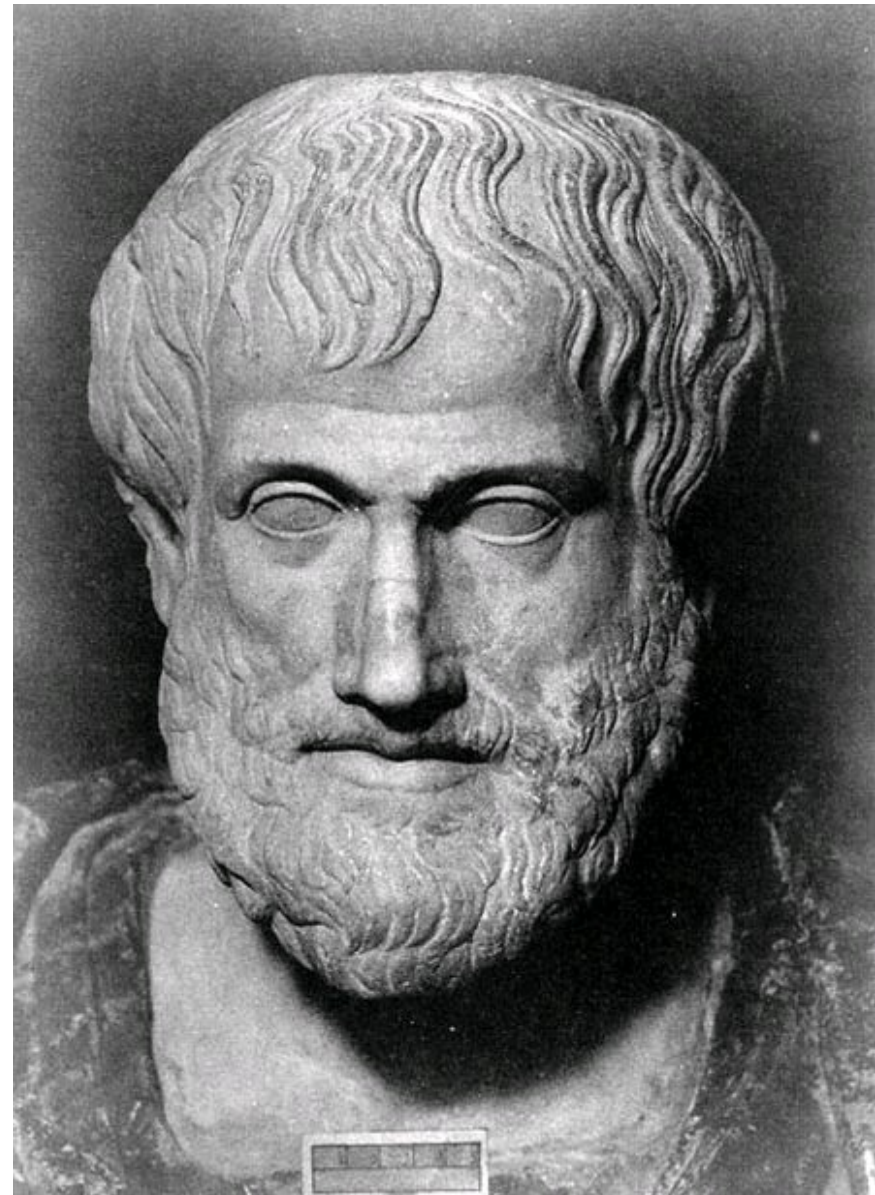
- **Wie aber könnte die Klassische Logik Aspekte der Realität übersehen ?**



Klassische Logik – Woher kommt sie und wozu wurde sie entwickelt ?

- Klassische Logik verdanken wir dem Griechen **Aristoteles** (384-322 v. Chr.). Er beobachtete als Sohn eines Arztes die Unabwägbarkeiten der Menschen.
- Kein Wunder, dass er die höchste erreichbare Sicherheit suchte. Er wollte ein sicheres Werkzeug konstruieren, mit dem man auf dem, was man schon wusste, neues Wissen aufbauen konnte.
- Dafür entwickelte er Sätze, die garantieren sollten, dass man richtig vorging. Nach diesen sollte sich jeder richten können, wenn er Sicherheit von Aussagen suchte.

- Das neue Wissen sollte so sicher auf dem alten aufbauen, als baute man ein in sich absolut stimmiges, logisches Gebäude.
- Solch eine Struktur oder ein solches Vorgehen nennt man schlüssig oder **stringent**, weil es das neue Wissen sicher erschließt wie ein Schlüssel das Schloss.



Gewinn ohne Preis ?

- Mit dieser Logik gewann Aristoteles eine bessere Überschaubarkeit der wahrnehmbaren Wirklichkeit.
- So greift man seit fast zweieinhalbtausend Jahren immer dann, wenn Technik nicht stimmig scheint oder versagt, auf diese Logik zurück, damit sie zur Mutter des Erfolges wird.
- Jeder Gewinn hat aber seinen Preis.
- Der Gewinn der Klassischen Logik in der Technik war jedoch derart eminent, dass man einen eventuellen Preis dafür zunächst überging.

**Atropa
belladonna**



Was ist das Wesentliche an der Logik des Aristoteles ?

- Sie gestaltet eine vermeintlich sichere Welt, indem sie Unsicherheiten aus ihrem System ausschließt.
- Dadurch entstehen innerhalb des Systems Inseln der Sicherheit.
- Sie versucht eindeutig zu bestimmen, was die Kennzeichen des Unsicheren sind, um verlässlich alles Unsichere aus dem System eliminieren zu können.

Welches sind nach Aristoteles die Kennzeichen des Unsicheren ?

- Alles **Widersprüchliche** ist schwer zu durchschauen. Aristoteles duldet in seiner Logik kein gleichzeitiges Ja und Nein, also keinen Widerspruch! So heißt der Satz, der den Widerspruch aus den Inseln der Sicherheit ausschließt, **Satz vom Widerspruch**.
- Aber auch alles, was nicht klar mit „Ja“ oder „Nein“ zu beantworten ist, sondern irgendwo dazwischen liegt, schließt er vorsichtshalber aus.
- **Graubereiche** bzw. ein „Jein“ sind ihm zu **unsichere Bereiche**. Da weder Ja noch Nein sind sie folglich ein Drittes. So heißt der Satz, der auch die Graubereiche aus den Inseln der Sicherheit eliminiert, **Satz vom ausgeschlossenen Dritten**.



Was gilt nach Aristoteles als sicher ?

- Nur klar erfassbare, einzelne von einander isolierte widerspruchslöse Ja-Teile werden akzeptiert.
- Es entsteht eine Welt von Teilen ohne Widerspruch und Graubereich, aus lauter Ja ohne Nein oder Jein, die schön zueinander passen. **Satz der Identität.**
- Diese Teile haben die Qualität von Kieselsteinen, die in einem Haufen wie zufällig zusammengefügt oder addiert sind.

Das Kommutativgesetz der Addition eine Screeningmethode nach Carl Friedrich von Weizsäcker (geb. 1912)

- Um festzustellen, ob Teile wirklich getrennt, also nur zusammengefügt (addiert) und nicht doch miteinander verbunden sind, überprüft man die Gültigkeit seines **Kommutativgesetzes der Addition** ($A + B = B + A$).
- Wenn die Reihenfolge der zu prüfenden Teile A und B gleichgültig ist, gibt es zwischen ihnen keine verbindende Struktur, kein „Drittes“, also keine der nach Aristoteles auszuschliessenden Graustrukturen.
- Dann ist das Kommutativgesetz der Addition gültig und man befindet sich in der Welt der Klassischen Logik.

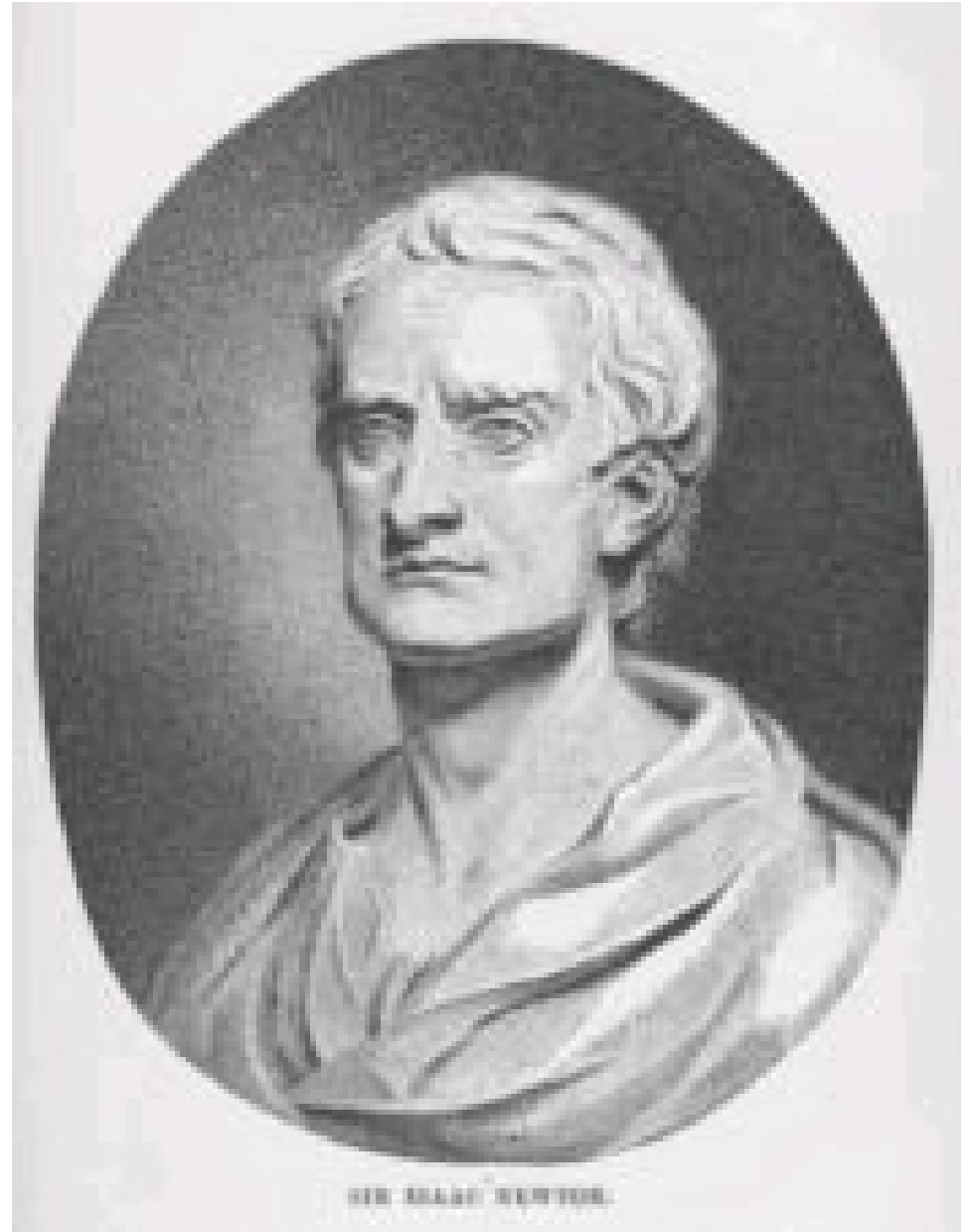


Pulsatilla pratensis

Logik und Mathematik

- Die Trennung der Wirklichkeit in Teile war vorgebahnt durch die Mathematik, die seit **Thales** (624 v.Chr.) die Welt in Punkte unterteilt.
- Sie gelten in der klassisch-logischen Sicht ohne mathematische Struktur, also im **Chaos**, als zufällig addiert.
- Gemeinsam verbindet und strukturiert sie die **mathematische Form** zwischen ihnen.
- Eine Logik, die wie beim Beispiel des Kieselstein-Haufens auf einer addierten Welt von Punkten aufbaut, ist eine Additionslogik.
- Da sie sich in Teile trennen lässt, ist sie auch eine Trennungslogik.

- In dieser Welt gestaltete vor allem **Isaac Newton** (1643-1727)
- die Klassische Physik.



Die Logik stimmt in sich.

Aber sie kriselt in der Wirklichkeit !

- Um die Sicherheit der aristotelisch-newton'schen Welt zu verbessern, mussten kleinste Teilchen gefunden werden.
- Bei dieser Suche zeigte sich, dass das von den antiken Griechen postulierte **Atom** tatsächlich vorhanden ist. Es ist aber nicht, wie erwartet, das kleinste, nicht weiter teilbare Teilchen (a-tomos, griech. = unteilbar).
- Das Atom entpuppt sich vielmehr als ein neuer „Mikrokosmos“ von miteinander in funktioneller Beziehung stehenden Strukturen.

Max Planck
1858-1947



... aber sie kriselt in der Wirklichkeit !

- Aber auch die gefundenen Unterstrukturen lassen sich nicht mehr eindeutig als „Ja“ zuordnen (z.B. Teilchen oder Welle).
- Ihre Energiezustände verändern sich nicht kontinuierlich wie der Fluss des Mains in Frankfurt, sondern sprunghaft in Portionen. Es ist, als fließe der Main in zusammenhängenden Wasserpaketen. (**Max Planck 1899 Quanten**).
- Die Voraussetzungen der Logik des Aristoteles, sicher trennbare Teilchen vorzufinden, die man eindeutig einordnen können sollte in Ja, ohne Nein oder Jein, sind hier nicht mehr gegeben.

**Bleibend
ist nur die
Mathematische
Form,
nicht die Substanz**

Werner Heisenberg
(1901-1976).



Gibt es nur eine gültige Logik?

- Der Erfolg in der Technik hat auch außerhalb der Mathematik zu dem Glauben geführt, es gebe nur die eine Klassische Logik des Aristoteles.
- Nun zeigen die mikrophysikalischen Phänomene der kleinsten Teilchen der Atomunterstrukturen, dass es Bereiche der Realität gibt, in denen diese Logik nicht stimmig ist.



Oder mehrere Logiken?

- Die aus diesem Widerspruch heraus entwickelte **Quantentheorie** (1900) ist die bestbewiesene Theorie der Physik.
- Doch da die Klassische Logik hier nicht stringent und daher nicht anwendbar ist, erscheint ihr die Wirklichkeit hier unlogisch.
- **Realität steht aber über der Logik.**
- So musste die Logik, die sich in den Strukturen der Quantentheorie offenbart, eruiert werden,
- damit die Logik wieder wirklich und die Wirklichkeit wieder logisch wird.



Eine andere Logik hinter der Quantentheorie, die Quantenlogik.

- Die Grundlagen der Quantentheorie wurden mathematisch formuliert von dem Mathematiker **John von Neumann** (1903 – 1957).
- Die philosophischen Grundlagen der Quantentheorie wurden von dem Physiker und Philosophen **Carl Friedrich von Weizsäcker** (geb. 1912) formuliert.
- Die wissenschaftstheoretischen Grundlagen der Quantenlogik wurden von **Walter Köster** (geb. 1951) definiert.

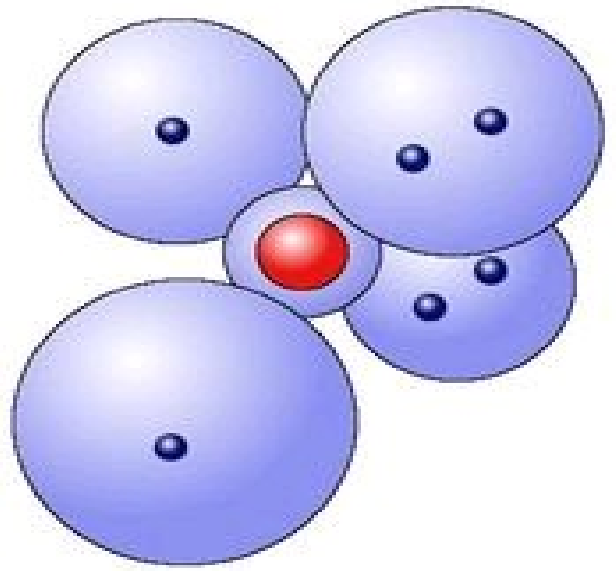
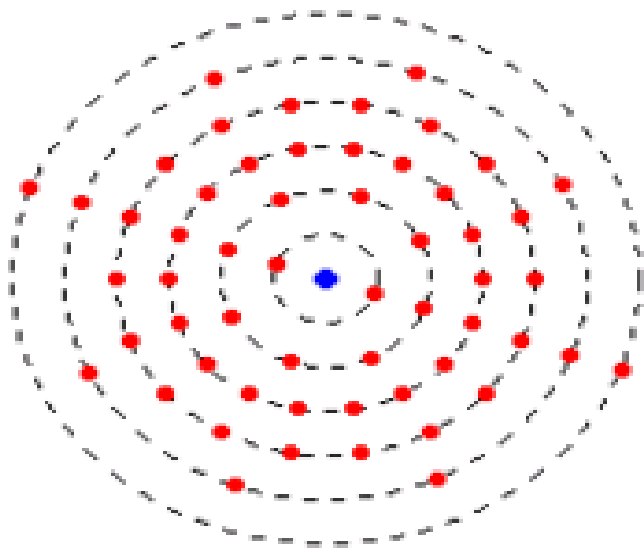
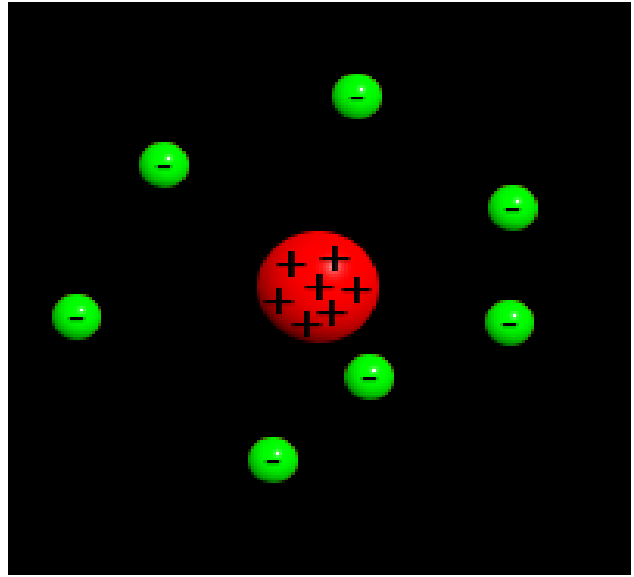
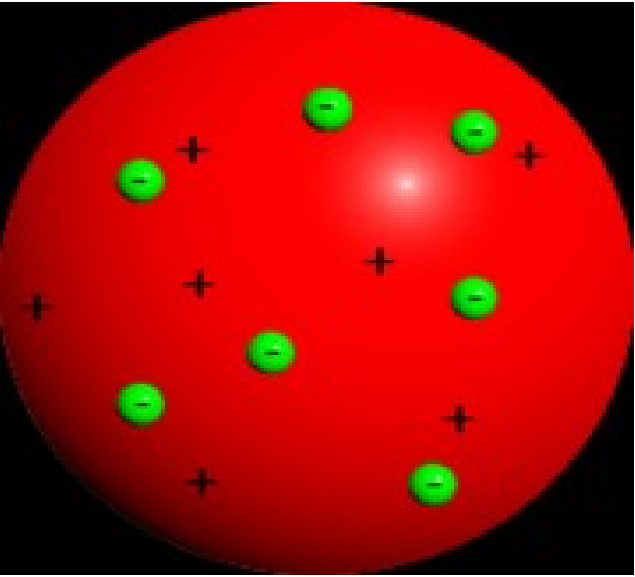
Quantenlogik nach Walter Köster

- hat nicht mehr das kleinste Teilchen als Ziel, sondern sie sucht Zusammenhänge zu beschreiben.
- Zusammenhänge sind Beziehungen zwischen Teilen. Sie bestehen nicht nur aus Ja, sondern auch aus Jein und Nein.
- So holt die Quantenlogik die von der Klassischen Logik ausgeschlossenen Teile wieder ins System zurück.

Wie unterscheidet sich Quantenlogik von Klassischer Logik ?

- Die Welt der Quantenlogik besteht aus primären Beziehungen, die sekundär Teile formen.
- Damit gibt es keine Teile mehr ohne Beziehungen. Teile sind mehr als Addition, sie sind durch Beziehung miteinander verwoben.
- Diese Einheiten, die mehr sind als die Summe ihrer Teile, nennt man **Quanten**. Quantenlogik ist nach Carl Friedrich von Weizsäcker eine Logik der **Ganzheit**.
- Quantenlogisch haben sie gar keine Teile, sondern nur Beziehungen, die sich lokal ausformen.
- Wenn man sie in Teile trennte, fiel man wieder in die Klassische Logik zurück.

A
t
o
m
m
o
d
e
l
e



Die Physiker versuchten, dies mit der Logik des Aristoteles zu beschreiben:

- Denkt man also überhaupt in Teilen, so ist in der Quantenlogik die **Teilung nur bis zum vorletzten Schritt erlaubt**, sodass noch eine polare Zweiheit, wie aus zwei Aussagen übrig bleibt.
- Teilte man weiter, erhielte man nur noch Punkte, die keine Beziehung in sich trügen. Man wäre wieder in der Klassischen Logik gelandet.
- Damit aber diese letzten beiden erlaubten Aussagen als polare Zweiheit die Ganzheit beschreiben können, müssen sie sich deutlich unterscheiden.



Dies nannte der Kernphysiker **Niels Bohr** (1895-1962) **Komplementarität**.

Er forderte, dass diese letzten beiden Aussagen

- **widersprüchlich,**
- **sich gegenseitig ausschließend,**
- und **alternierend** sein müssen, sich also abwechseln.

**Niels Bohr
1925 mit
Albert
Einstein**



Beispiele aus der Physik und der Medizin

- Eine Batterie oder einen Stabmagneten kann man beliebig zerkleinern, die Pole zeigen sich in jedem Teil auf. Eine letzte Trennung von Plus- und Minuspol bzw. Nord- und Südpol macht schließlich keinen Sinn mehr.
- In der Traditionellen Chinesischen Medizin muss in jeder Untereinheit noch ein „Yin und Yang“ unterscheidbar bleiben, damit Lebenskraft fließen kann.
- Was hier so fremdartig erscheint, ist aus der Gefühlswelt durchaus bekannt: Man kann etwas mögen und auch nicht mögen.
- Und oft berichten Patienten, dass sie zwischen den Zuständen hin und her pendeln. Hin- und Hergerissen nennen sie das.

Asklepios

soll die Medizin, Chirurgie
und Kräuterheilkunde
beherrscht haben, sogar
Tote soll er zu erwecken
vermocht haben



Klassische Logik in der Medizin.

Was bringt ihr diese Logik?

- Mediziner versuchen, strikt Klassische Logik anzuwenden, scheitern damit aber bereits im Prinzipiellen.
- Lebewesen sind Ganzheiten, die durch Trennung ihre wesentliche Qualität, das Lebendige, verlieren. Aus dieser Sicht ist sie eine Logik des Toten.
- Zudem zeigen Symptome bei funktionaler Betrachtung gewöhnlich Widersprüche, weshalb die Medizin funktionale Zustände der Klassischen Logik entsprechend ausschließt.



**Digitalis
purpurea**



Die Logik des Aristoteles hat prinzipielle Probleme mit der Medizin.

- So ist es nicht verwunderlich, dass Klassische Medizin nicht mit dem Erfolg der Physik und Technik glänzt.
- Schon der Physiker **Werner Heisenberg** wunderte sich, dass Mediziner nicht ähnliche Phänomene wie die Quantenphysiker finden.
- Sein Schüler **Carl Friedrich von Weizsäcker** forderte die Ärzte ausdrücklich auf, diesen Weg zu gehen.
- Von ihm angeleitet, entwickelte **Walter Köster** die Quantenlogik in der Medizin als Medizinische Quantenlogik.

Quantenlogik in der Medizin –

Medizinische Quantenlogik und Interesse

- **Komplementäre Aussagen**, wie zum Beispiel Blütenblatt und Wurzelspitze einer Pflanze sind aber nur die klassisch-logische Teilsicht des Ganzen, beschreiben aber nicht das, was sich dazwischen abspielt.
- Zwischen den Komplementaritäten wirkt und formt der von Aristoteles ausgeschlossene Bereich des „Dritten“, der außerhalb seiner Logik geriet.
- Er ist ein funktionaler, nur scheinbar leerer Raum, der aus der Inkonsistenz daraus entsteht, dass die komplementären Teile in mathematischer Form (Heisenberg) miteinander in Beziehung stehen.
- Wenn der eine Teil aber oben, der andere unten ist, weist damit alles auf einen Raum dazwischen hin, in dem die Ganzheit zuhause sein muss. Ein Zwischenbereich heißt lateinisch Interesse.
- In ihm formt das **Interesse** die Komplementaritäten wie die Pflanze ihre Wurzelspitzen und Blütenblätter.



Medizinische Quantenlogik und Quantenfunktion

- Medizinische Quantenlogik schließt das in der Klassischen Logik ausgeschlossene Dritte als Interesse wieder ein.
- Dieses Dritte ist aber als Interesse mit mathematischer Form der **Impuls des Lebendigen**.
- Es zeigt sich am Kranken deutlich, dass der Mensch diesem seinem eigenen Impuls nicht entgehen kann.
- Es entspricht in der Folgerichtigkeit dem, was Carl Friedrich von Weizsäcker das „**eigentliche Sein**“ bezeichnet.
- Die hier genannten Begriffe **Interesse**, **ausgeschlossenes Drittes**, **mathematische Form**, **Impuls des Lebendigen**, **Eigentliches Sein** und **Ganzheit** lassen sich in der Medizinischen Quantenlogik auch unter dem Oberbegriff **Quantenfunktion** zusammenfassen.

Krankheit in der medizinischen Quantenlogik

- Lebewesen wie der Mensch können ihre Quantenfunktion (physiologisch) leben.
- Oder sie können es nicht leben, und es lebt in ihnen und formt in und an ihnen analoge (pathologische) Symptome.
- Diese werden dann als Krankheitszustände empfunden.
- Im ersten Fall empfinden sie ihre Quantenfunktion als ihr Interesse, als ihren Willen.
- In letzterem Fall haben sie das Gefühl, etwas Fremdes, Getrenntes, Sonderliches lebe sich in ihnen.


Zahlt die Klassische Logik in der Medizin den Preis für ihren Gewinn in der Technik ?

- Hier kehrt das von der Logik des Aristoteles ausgeschlossene Dritte heimlich, aber mächtig als Krankheitssymptom wieder.
- Die überwiegende Zahl der chronischen und funktionellen Krankheiten, die in einer Allgemeinarztpraxis nach klassisch-logischen Regeln chemisch behandelt werden, sind nicht heilbar.
- Eine sich daraus ableitbare Fehlerquote wäre aus Sicht der Technik eine Katastrophe!

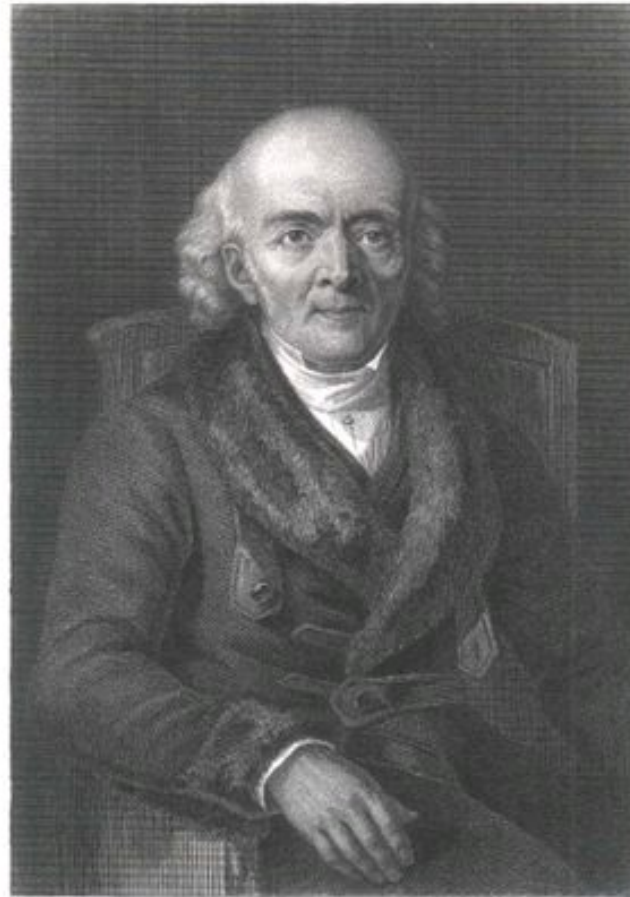


Aus der Medizinischen Quantenlogik heraus werden viele bisher nicht erklärliche Krankheiten „logisch“, also erklärbar.

- Lebewesen wie der Mensch zeigen Eigenschaften von Quanten. Medizinische Quantenphänomene sind nicht lokal, sondern funktional.
- Symptome selbst sind nicht zufällig, sondern manifestieren sich durch nicht gelebte oder gestörte Quantenfunktionen. An welchem Ort sich ein Symptom manifestiert, lässt sich jedoch nur in Wahrscheinlichkeiten vorhersagen.
- Das Kommutativgesetz der Addition wird für punktuelle Symptome ungültig und bleibt nur noch für Krankheits-Funktionen aussagekräftig.

- 
- Diese zu suchenden Funktionen überspannen sogar die Zeit, wie auch **sprunghafte Umbrüche** im Leben, egal ob physiologisch (z.B. Pubertät, Klimakterium) oder akzidentell bedingt (z.B. durch einen „Schicksalsschlag“).
 - Auch der gesunde Mensch zeigt diese Quantenphänomene. In der Psyche nennt man dies im Grundsätzlichen auch Charakter, der in der Regel sprunghafte Umbrüche des Lebens ebenso überdauert.
 - Diese Quantenfunktion aber ist mathematisch und primär weder Psyche noch Körper, kann aber wie auch sonst in der Physik beides formen. Sie hat die Qualität seiner Ganzheit.

**Was hat
Klassische
Homöopathie
nach
Hahnemann
mit Logik zu
tun ?**




SAMUEL HAHNEMANN.

Samuel Hahnemann (1755-1843) wollte Homöopathie wissenschaftlich und logisch verstanden wissen.

- In seinem § 153 ff beschreibt er, dass zur Arzneifindung einzig die „auffallenderen“ Symptome ins Auge gefasst werden sollen. Diese bezeichnet er auch mit den Adjektiven „**sonderlich**“, „ungewöhnlich“ und „eigenheitlich“.
- Diese Symptome fallen deshalb auf, weil sie innerhalb der Klassischen Logik quantenlogische Ansätze zeigen.
- Hahnemann konnte die andere Logik offensichtlich zwar ahnen, aber nicht stringent beschreiben.
- Dadurch, daß Hahnemann quantenlogische Grundzüge unzulässig mit aristotelisch-logischen vermischte, verwickelte er sich zwangsläufig in Widersprüche





Heutige Klassische Homöopathie zeigt immer wieder unübersehbare Erfolge bei Mensch und Tier, kann andererseits aber auch völlig versagen.

- Bei Misserfolgen fehlt ihr die stringente Logik, um aus Fehlern zu lernen und Lösungswege zu finden.
- Ihr stehen im Wesentlichen nur historische Anweisungen, Erfahrung und Intuition zur Verfügung
- so scheut die klassische Homöopathie eine wissenschaftliche Diskussion. Es mangelt dadurch an Entwicklungsmöglichkeit.

Was bedeutet Quantenlogische Homöopathie nach Walter Köster ?

- Die Anwendung der
medizinischen
Quantenlogik
in der
Homöopathie.



Was ist das Wesentliche in der Quantenlogischen Homöopathischen Medizin?

- Sie sucht zunächst die Quantenfunktion einer jeden homöopathischen Arznei als Ganzheit aus jedem sonderlichen Symptom und dem was es ausdrückt.
- Sie beschreibt diese einerseits quantenlogisch in ihrer mathematischen Form also in ihrem Interesse oder Impuls,
- und andererseits klassisch-logisch als Komplementaritäten durch alternative und sich ausschließende Aussagen. Diese sind polar, gegenläufig, widersprüchlich und alternierend und wirken dadurch sonderlich.
- Funktionale Strukturen sind mathematisch zu verstehen und bilden eine Hierarchie (z.B. Der Greifvorgang ist funktional höherwertiger als Bewegungen von Fingern und Daumen).
- Die höchste beim Patienten erkennbare gestörte Quantenfunktion wird behandelt. **Sie kann sich ebenso deutlich in psychischen wie in körperlichen Symptomen ausdrücken, wenn diese sonderlich sind.**



Um diese **übergeordnete Störfunktion** zu erkennen benutzt der quantenlogisch-homöopathische Arzt in seiner Anamnese abwechselnd und im Kreisgang

beide Formen der Logik.

- Hierdurch lassen sich die **sonderlichen Symptome** sicher erkennen, die uns quasi wie komplementäre Bruchlinien den Bruch der Ganzheit beim Patienten zeigen.
- Dies verleiht wie ein zusätzliches Werkzeug eine **wesentlich höhere Sicherheit bei der Arzneimittelwahl.**
- Dem reflexionsfähigen Patienten kann es außerdem dazu verhelfen, seine Beschwerden auf den Punkt zu bringen und damit sein Thema zu erkennen, das zu seiner Erkrankung geführt hat.

Die quantenlogisch beste Arznei hat die nahezu identische Quantenfunktion wie die höchste beim Patienten erkennbare gestörte Funktion.


- Der Name der Arznei wird synonym mit der Information der Quantenfunktion dieser Arznei gebraucht.
- Alles ist Information, aber an manchen Stellen kommt sie „in Form“. Dort nennen wir sie Substanz (Walter Köster).
- Bleibend ist nur die mathematische Form, nicht die Substanz (Werner Heisenberg).

**Totenmaske
des Tut-
Anchamun**



Eine Heilung wird dadurch möglich, daß ein zuvor erlittener Bruch oder Verlust der Ganzheit bereits ein Interesse zur Wieder-Heil-Werdung beim Erkrankten verursacht hat.

- Dazu benötigt dieser die **Information** seiner individuellen hierarchisch am höchsten gestörten Quantenfunktion in Form seiner quantenlogisch-homöopathischen Arznei.
- Diese Information kommt dann bei Mensch und Tier an der richtigen Stelle „**in Form**“ und formt die Wiederherstellung der Ganzheit.
- **Dadurch wirkt Quantenlogische Homöopathie zukunftsgerichtet.**



**Ein Heilungs-Prozess folgt mit
entsprechendem Zeitfaktor und wird anhand
von klaren quantenlogischen
Gesetzmäßigkeiten erkennbar :**

- Primär erfolgt die **funktionale Wiederherstellung** der Ganzheit im Sinne der mathematischen Form der Quantenfunktion.
- Sekundär erfolgt die **lokale Wiederherstellung** der Ganzheit.



Walter Köster fasst durch wissenschaftliche Systematisierung die vier wichtigsten Unterschiede der Quantenlogischen Homöopathie zur Klassischen Homöopathie zusammen :

- Gemütssymptome haben quantenlogisch gesehen zur Arzneimittelfindung gegenüber sonderlichen körperlichen Symptomen keine Führungsrolle im Gegensatz zur Kent'schen Schule in der Klassischen Homöopathie.
- Eine Trennung zwischen akuten Krankheiten und chronischen Krankheiten ist quantenlogisch nicht haltbar. Behandelt wird mit der gleichen Arznei.
- Klassische Homöopathie beschreibt Arzneimittel über eine Addition von Einzeldaten. Deren Zusammenhang wird aber nicht schlüssig formuliert.
- **Quantenlogische Homöopathie beschreibt Arzneimittel über ihre Quantenfunktion und ihre Komplementarität.**



Cactus Grandiflorus

Quantenlogische Homöopathie hat sich somit der wissenschaftlichen Logik verschrieben. Sie sucht die wissenschaftliche Diskussion und Entwicklung.

- Sie nutzt alternierend zwei Formen von stringenter Logik, die beide die komplexe Wirklichkeit durch bestimmte Ausschlusskriterien vereinfachen.
- Es ist, als betrachte man eine Münze einmal nur von der einen Seite, und dann wieder nur von deren Kehrseite.
- Beim Wechsel der Logik gibt es jedesmal sowohl einen Informationsgewinn als auch einen Informationsverlust (Unschärfe nach Heisenberg).
- Aber der Mensch nimmt nicht nur über paarige Sinnesorgane wahr, deren Einzelinformation zentral im Gehirn verarbeitet wird. Er kann vielmehr auch seine beiden Gehirnhälften und deren verbindenden Kommissurenbahnen nutzen, um eine höhere Wahrheit zu finden.
- Je weiter man sich in Richtung der einen Logik bewegt, desto stärkeres Interesse entwickelt sich wieder für die Logik der Gegenseite.



Ich bin immer noch verwirrt, aber auf einem höheren Niveau.

(I am still confused, but on a higher level.)

Enrico Fermi